

5vor12um6 «Ungleichheit»

Freitag 4.9., 18 Uhr
Dampfzentrale Bern, Kesselhaus

PROGRAMM

Isabel Klaus (*1976): «ungleich I–III» (2020, UA)

Daniel Mouthon (*1952): «Betrifft: CDE Policy Brief
(February 2019)» (2020, UA)

Gespräch

BESETZUNG

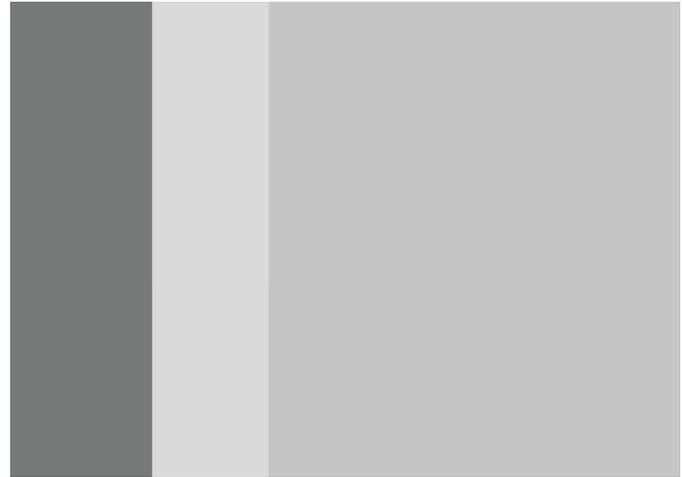
Vera Schnider, Harfe
Lucas Rössner, Kontraforte
Jan-Filip Tupa, Cello

Peter Messerli, Sabin Bieri, wissenschaftlicher Beirat

Isabel Klaus, Daniel Mouthon, Komposition

Thomas Meyer, Moderation

Dauer: 60 Minuten



UNGLEICH I-III

ungleich I

Fragesteller: «Guten Tag, sehr geehrtes Fragezeichen, Sie haben in ungleich I eine wichtige Funktion, wie würden Sie diese beschreiben?»

Fragezeichen: «Ich stehe zwischen den Tönen und trenne sie energetisch.»

F: «Kennen Sie denn den Zweck dieser Funktion?»

Fz: «Ja, ich habe einen therapeutischen Effekt. Die Komponistin wollte das gesamte Stück ungleich schreiben. Leider merkte sie, dass sie die Tendenz hatte, ausgleichend zu werden, sobald Elemente in Beziehung traten, und dass sie es nicht unterlassen konnte, Töne, Dauern und Entwicklungen in ein ästhetisches Gleichgewicht zu bringen. Ich bin dazu da, Zusammenhang in Frage zu stellen – ein Vorhaben, das meiner Meinung nach gescheitert ist.»

F: «Vielen Dank für das informative Gespräch!»

ungleich II

Fragesteller: «Note C, wie fühlen Sie sich in diesem Stück?»

Note C: «Ja, ich muss sagen, ich fühle mich gerecht behandelt, ich komme genauso oft vor wie die anderen Töne.»

F: «Wie empfinden Sie Ihr Umfeld?»

C: «Es ist ein schönes Erlebnis, von immer anderen Tönen benachbart zu werden, aber manchmal hätte ich auch Lust auf ein kleines Ton-Biotop, wo ich eine intensivere Beziehung zu anderen aufbauen könnte, aber es wäre natürlich weniger gerecht.»

F: «Sie kommen in verschiedenen Oktaven vor. Wie empfinden Sie dabei die Klangfarbe?»

C: «Manche Instrumente kommen in gewissen Oktaven mit mir besser zurecht als andere. Ich wünschte mir da noch mehr Wertschätzung. Die Komponistin hätte sich etwas mehr Mühe geben können, die Instrumente für die jeweilige Oktave adäquater auszuwählen.»

F: «Danke für das Gespräch, Note C.»

ungleich III, Komponist: Herr Yeah!

F: «Guten Tag, Herr Yeah!, Sie sind Songwriter und haben auch Protestsongs zu sozialen Themen produziert. Wie empfinden Sie die Arbeit in diesem für Sie wohl ungewohnten Rahmen?»

Yeah!: «Ja, äh, ich hab versucht, mich dem Kontext anzupassen.»

F: «Warum haben Sie Ihren persönlichen Stil nicht beibehalten?»

Y: «Ich dachte, es wäre für das Publikum hier zu profan, wenn ich einen reinen Protestsong geliefert hätte, äh, ich wollte nicht als unintellektuell dastehen und wollte so im... äh... Diskurs mithalten.»

F: «Sie kommen aus sehr einfachen, ländlichen Verhältnissen. Wenn Sie Chancengleichheit in der Bildung gehabt hätten, wären Sie zu einem Komponisten der zeitgenössischen Musik geworden?»

Y: «Äh, nö, eigentlich nicht... hätte ich das sollen?»

F: «Äh, nein, nein. Ja, wie stehen Sie denn zum Thema «Ungleichheit»?»

Y: «Ja, ... ich bin dagegen.»

F: «Danke für das Gespräch, Herr Yeah!»

Isabel Klaus

Wir fragen

ISABEL KLAUS

*Welche Künstler*in hat dich in deiner Entwicklung entscheidend geprägt und wie?*

Helge Schneider: lachen, weil ich loslassen muss; Humor, der Status entlarvt. Auf dem Boden der Unzulänglichkeit kann ich meiner Sache nie allzu sicher zu sein, es wäre verdächtig... Roland Moser: vieles, Konsequenz mit mir selber...

Was interessiert dich heute in deiner künstlerischen Praxis? Wonach suchst du, woran arbeitest du?

Wie vermeide ich, das, was ich mir vorstelle, lediglich abzubilden? Wie komme ich zu Verletzlichkeit, Menschlichkeit, Lebendigkeit, Peinlichkeit? Wie kann ich zunächst unwissend an die Dinge herangehen? Was kommt heraus, wenn ich versuche, aus einer fiktiven Persönlichkeit heraus zu komponieren?

Welche Disziplinen ausserhalb der Musik inspirieren deine Kunst, und wie tun sie das?

Kleinkunst, Clown: am Boden bleiben, eine Ästhetik der Unbeholfenheit, unwichtige Details, die ungewollt haften bleiben.

Wir fragen

DANIEL MOUTHON

Was verbindet dich mit Bern?

Seit Kindesalter die Wörter Bundesbern und Bärengraben.

*Welche Künstler*in hat dich in deiner Entwicklung entscheidend geprägt und wie?*

Marcel Duchamp mit seinem vielfältigen Fortspielen des Kunstbegriffs: hinein in die Gedankenkunst, das Atmen, die Gesprächskunst, das Kinetische.

Was interessiert dich heute in deiner künstlerischen Praxis? Wonach suchst du, woran arbeitest du?

Was kann Kunst sein in einer Zeit, in dem der Mensch zu einem der wichtigsten Einflussfaktoren auf die biologischen, geologischen und atmosphärischen Prozesse geworden ist – und er gleichzeitig nicht mehr alleine im Zentrum stehen darf, nicht mehr das Mass aller Dinge ist.

Welche Disziplinen ausserhalb der Musik inspirieren deine Kunst, und wie tun sie das?

Abendprogramm 5vor12um6

Die Philosophie durch ihre «Hirnstreckübungen», Walking durch sein Schritt-für-Schritt, soziales Volunteering durch das Teilnehmen an Anderen, das Kochen und Klavierspielen durch das taktil und sinnlich Vielfältige.

Wenn ich an Tektonik denke, denke ich...

...auch an den Film «Tectonic Plates» (1992) von Peter-Mettler (nach dem Theaterstück von Robert Lepage), welcher menschliche Handlungen, Leidenschaften und Gefühle mit geologischen Kräften verbindet.

Wir fragen

VERA SCHNIDER

Was interessiert dich heute in deiner künstlerischen Praxis? Wonach suchst du, woran arbeitest du?

Mich interessiert Musik um der Musik willen: dieser Zauber, der wieder und wieder entsteht und der mich süchtig macht. Immer mehr rückt aber auch der Kontext eines Stücks in mein Interesse – welchem Zeitgeist entspringt ein Stück? Wie waren die Aufführungsbedingungen, welcher Gesellschaft entspringt die Musik – eine schier endlose Fragerei. Musik wird so zu einem Zeugnis tiefster Humanität, es verbindet uns Menschen über Zeit und Raum. Und am Schluss dieses Prozesses steht wieder der Zauber: ein Ringen um die stimmige Interpretation, das Hinterfragen jeder einzelnen Note, die wie gespielt wohin gehören mag.

Wir fragen

LUCAS RÖSSNER

Was verbindet dich mit Bern?

Der Schwumm in der Aare, das Ensemble Proton Bern, tolle Konzerte in der Dampfzentrale und im Paul Klee Zentrum, Freunde...

*Welche Künstler*in hat dich in deiner Entwicklung entscheidend geprägt und wie?*

Graziella Contratto, Madonna und Elton John... und mein Fährmann in Basel, Martin Reidiger.

Auch hier und durch Sie, lasse ich mich inspirieren und werfe immer wieder einen neuen Blick auf die Dinge... die sich fortlaufend verändern...

Was interessiert dich heute in deiner künstlerischen Praxis? Wonach suchst du, woran arbeitest du?

An der Improvisation und feilen am nicht Perfekten und an der Zugänglichkeit meiner Musik.

Welche Disziplinen ausserhalb der Musik inspirieren deine Kunst, und wie tun sie das?

Schauspiel, Sprache, Gesang... keine Ahnung wie sie das tun... aber sie tun es, ich lasse es sie tun und gebe nicht auf...

Wenn ich an Tektonik denke, denke ich...

...sofort an ein Lied und an eine APP von Björk... dort konnte man ein Lied spielen, indem man Gesteinsschichten verschoben hat... Biophilia hiess das Album...

Seite 2

Wir fragen
JAN-FILIP TUPA

Was verbindet dich mit Bern?
Mit Bern habe ich die Liebesaffäre meiner Sesshaftigkeit.

*Welche Künstler*in hat dich in deiner Entwicklung entscheidend geprägt und wie?*
Jimi Hendrix, der mit seinem Klang und seiner Expressivität Rostropovich zu einem braven Schuljungen erblassen liess.

Was interessiert dich heute in deiner künstlerischen Praxis? Wonach suchst du, woran arbeitest du?
Im Moment befinde ich mich in einer Reload-Phase: Der Lockdown hat mich zum Gartenbauer gemacht; jetzt genieße ich es, die Grundlagen meines Spiels neu zu erforschen.

Welche Disziplinen ausserhalb der Musik inspirieren deine Kunst, und wie tun sie das?
Mathematik und Religion: Sie helfen mir zu steuern und doch darauf zu vertrauen, dass nicht alles in meiner Macht liegt.

Wenn ich an Tektonik denke, dann...
...höre ich innerlich das Krachen meiner berstenden Knochen.

Projektförderer: Fondation Nicati-de Luze, UBS Kulturstiftung
Die Kompositionsaufträge an Isabel Klaus und Daniel Mouthon wurden finanziert von der Ernst von Siemens Musikstiftung.